



HESSISCHER LANDTAG

06. 03. 2020

Kleine Anfrage

Ulrich Wilken (DIE LINKE) vom 23.01.2020

Spiegelbildliche Besetzung in kommunalen Gremien im Zusammenhang mit Förderprogrammen

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Das Land Hessen finanziert zahlreiche Programme, die auf kommunaler Ebene umgesetzt werden wie z.B. das „integrierte kommunale Entwicklungskonzept“ (IKEK). Im Staatsanzeiger beschreibt die Landesregierung in dem Zusammenhang die Bildung eines Steuerungsgremiums (St Anz 2019, S. 724ff, S. 733): „Für die Erstellung und Umsetzung des IKEK ist ein Steuerungsgremium aus Vertretern von Kommune, politischen Gremien und lokalen Akteuren zu bilden. Das Steuerungsgremium begleitet die Umsetzung der Ziele und Vorhaben des IKEK. Es priorisiert alle kommunalen sowie die Vorhaben der Daseinsvorsorge und Grundversorgung.“

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Die Erarbeitung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK), auf dessen Grundlage die Fördermittel aus dem Dorfentwicklungsprogramm vergeben werden, ist zunächst nicht Aufgabe der Gemeindevertretung, sondern die eines beauftragten Fachbüros, dessen Tätigkeit von einem sogenannten Steuerungsgremium begleitet wird. Die Arbeit des Steuerungsgremiums hat demnach nur begleitenden Charakter und nimmt nicht etwa reguläre Aufgaben der Gemeindevertretung wahr. Deshalb muss das IKEK abschließend ausdrücklich vom Kommunalparlament beschlossen werden, um Fördermittel des Dorfentwicklungsprogramms in Anspruch nehmen zu können.

Durch die gemischte Zusammensetzung des Steuerungsgremiums aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Verwaltung, der politischen Gremien sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren aus der Bevölkerung soll erstrangig die Vielfalt der gemeindlichen Interessen auf gesamt-kommunaler Ebene unter Einbeziehung der Bevölkerung im IKEK-Prozess widerspiegelt werden.

Das Steuerungsgremium ist keine vom Gemeindevorstand gebildete und ihm als Hilfsorgan zurarbeitende Kommission im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), sondern ausschließlich nach den Förderrichtlinien der Dorfentwicklung installiertes Gremium, das unabhängig tätig ist und außerhalb der üblichen kommunalrechtlichen Institutionen steht.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Ist die Priorisierung aller kommunalen Vorhaben sowie die der Daseinsvorsorge und Grundversorgung eine Angelegenheit der Gemeinde (weswegen die Landräte hier gemäß Richtlinie nicht mitwirken)?

Die Priorisierung kommunaler Vorhaben im Rahmen der Erstellung des IKEK ist Angelegenheit der Gemeinde.

Wenn der Entwurf des Entwicklungskonzeptes erstellt ist, muss die Gemeindevertretung das IKEK beschließen und damit u.a. auch die Priorisierung der vorgenannten Vorhaben. Die Landräte als Bewilligungsstellen sind im IKEK-Prozess beratend tätig, wirken aber nicht bei Entscheidungen zur Priorisierung und Auswahl von Vorhaben mit.

- Frage 2.
- a) Ist es kommunalverfassungsrechtlich grundsätzlich unbedenklich, dass die Gemeindevertretung diese Aufgabe delegiert?
 - b) Ist es kommunalverfassungsrechtlich unbedenklich, dass die wichtige Aufgabe der Priorisierung aller kommunalen Vorhaben einem nicht demokratisch legitimierten Steuerungsgremium überantwortet wird?
 - c) Wenn ja, warum?

Zur Beantwortung der Fragen 2 a bis c wird auf die Vorbemerkungen und die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Frage 3. Durch wen sollen die Mitglieder des Steuerungsgremiums ausgewählt werden?

Es obliegt dem Gemeindevorstand als Verwaltungsorgan der Gemeinde im Rahmen der laufenden Verwaltung darüber zu befinden, wie durch entsprechende Kriterien das Besetzungsverfahren ausgestaltet wird.

- Frage 4.
- a) Ist ein bestimmtes Verfahren bei der Bildung des Steuerungsgremiums einzuhalten oder kann „frei Hand“ ausgewählt werden?
 - b) Welche politischen Gremien sind in der o.g. Beschreibung gemeint und sind alle politischen Gremien zu berücksichtigen?
 - c) Ist bei der Auswahl der Vertreterinnen und Vertreter aus der Gemeindevertretung die demokratisch durch die Wahlergebnisse bestimmte Vielfalt durch proportionale (z.B. Hare-Niemeyer o.ä.) Besetzung insbesondere unter Einbeziehung der Oppositionsfraktionen zu wahren?
 - d) Ist es politisch gewollt, dass die demokratisch legitimierten Organe in jedem Stadium der Erarbeitung von Vorschlägen, die politisch zur Abstimmung gestellt werden, den gleichen Zugang zu den Gremien haben, die die Vorschläge erarbeiten (weshalb z. B. die Ausschüsse der Gemeindevertretungen immer ein Spiegelbild des Parlaments sind)?

Zu Frage 4 a: Die Förderrichtlinie sieht vor, dass für die Erstellung und Umsetzung des IKEK ein Steuerungsgremium aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommune, politischen Gremien und lokalen Akteurinnen und Akteuren zu bilden ist. Dabei verfügt die Kommune über ein weites Ermessen, in welcher Weise sie die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen will.

Zu Frage 4 b: Mit den politischen Gremien sind die Gemeindevertretung, die Ausschüsse und der Gemeindevorstand gemeint. In welcher Weise weitere Gremien zu berücksichtigen sind, liegt im Ermessen des Gemeindevorstands.

Zu Frage 4 c: Eine derartige Regelung ist nicht vorgegeben. Das Steuerungsgremium ist keine vom Gemeindevorstand gebildete und ihm als Hilfsorgan zuarbeitende Kommission im Sinne der HGO.

Zu Frage 4 d: Auf die obigen Ausführungen zu Charakter und Zusammensetzung des IKEK wird verwiesen.

Wiesbaden, 28. Februar 2020

Priska Hinz